

# Cina

*Artemisia cina - Cinasamen*

*Erstprüfung:*

- Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Dresden 1811, S. 55-57.

*Verwendete Ausgangsstoffe:*

- Tinktur der ungepulverten Blütenknöpfchen<sup>1</sup>, ein Teil mit zwanzig Teilen Weingeist ohne Wärme eine Woche lang ausgezogen. [Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Dresden 1811, S. 55.]

*Wirkungsdauer:*

- Wirkt 2-3 Wochen [Bönninghausen, C.M. Systematisch-Alphabetisches Repertorium der Homöopathischen Arzneien. 2. Theil. Münster 1835, S. XXI.]

## Gemüt

[ÄRGERLICH UND BÖSE. <sup>(Nae; Var)</sup>]

[WILL NICHT ANGESEHEN WERDEN. <sup>(Far; Hss; Jac; Lee; Lrs; Lin; Mne; Nae; Weg)</sup>]

Große Angst und Bangigkeit ums Herz, als hätte er etwas Böses begangen, beim Gehen im Freien (n. 37 Std.). <sup>(RA 292/La)</sup> {541, 678, 784}

[Nervöses Aufschrecken und Hochfahren beim geringsten Geräusch. <sup>(Cna)</sup>]

5 Begehrt viel und mancherlei. <sup>(RA 299)</sup> {710, 874, 881}

[Schnell beleidigt, weint schrecklich. <sup>(Bra)</sup>]

[WILL NICHT BERÜHRT WERDEN. <sup>(Far; Bow; Clu; Far; Loo; Nae; Weg)</sup>] {678}

[Wenn er berührt wird, wird er wütend und schimpft. <sup>(Jac)</sup>]

[Vorübergehende Anfälle von Blödsinnigkeit. <sup>(Wei)</sup>] {71}

<sup>1</sup> Hahnemann schreibt in der Einleitung zu Cinasamen auch „Blüthenköpfchen“ - möglicherweise will er mit „Knöpfchen“ zum Ausdruck bringen, daß es sich um die vor dem Aufblühen gesammelten Blüten handelt.

Kopfschmerz, als wäre der ganze Kopf eingeschraubt, mit Benommenheit.<sup>(RA 12/G)</sup>

**Gehirn**

Stumpfe Stiche im Gehirn, vorzüglich im li. Scheitel (n. 1½ Std.).<sup>(RA 24/Rt)</sup>

**Seiten**

- 90 Ein herausdrückender Schmerz im re. Seitenbein und der re. Stirnseite, beim Erwachen aus dem Schlaf.<sup>(RA 9)</sup>  
 Ziehendes Drücken auf der li. Seite des Vorderkopfes.<sup>(RA 18/G)</sup>  
 Ziehend reißender Schmerz auf der ganzen li. Seite des Kopfes.<sup>(RA 22/A)</sup>

**Stirn**

- [STIRNKOPFSCHMERZ.<sup>(Kur; Mac 119; Mal)</sup>] ☞ {200, 861, 870}  
 Druck auf das Stirnbein und dabei innerlich ein Wallen, wie Wellenschlagen.<sup>(RA 11/G)</sup>  
 95 [Drückender Schmerz im Vorderkopf.<sup>(Mos 100)</sup>  
 Ein lähmiges Reißen im li. Stirnhügel, mit Betäubung des Kopfes; gleich darauf im re. Stirnhügel.<sup>(RA 21/G)</sup>  
 Gewaltige stumpfe Stiche im Stirnbein über der re. Schläfe bis tief in den Kopf hinein, die ihn zu betäuben drohen.<sup>(RA 25/G)</sup>  
 Ein langsamer stumpfer Stich über dem oberen Augenhöhlenrand bis tief ins Gehirn hinein.<sup>(RA 27/G)</sup>  
 Verdüsterndes Ziehen vom li. Stirnhügel zur Nasenwurzel.<sup>(RA 20/G)</sup>  
 100 [Zusammendrücken in der Stirn mit dem Gefühl von Schwappen darin, wenn der Kopf geschüttelt wird.<sup>(Mos 99)</sup>  
 Schmerz, als würde das Stirnbein oben gewaltsam auf beiden Seiten zusammengepreßt.<sup>(RA 13/G)</sup>

**Schläfen**

- Drückender Schmerz, wie feines Reißen in der li. Schläfengegend, > von Bewegung des Kopfes.<sup>(RA 19/La)</sup> ☞ {870}  
 Dehnend reißender Schmerz in der re. Schläfe.<sup>(RA 17/Rt)</sup>  
 [Spannungsschmerz in der re. Schläfe, als wenn sie straff nach oben gezogen würde; beim Husten Gefühl, als würde der Kopf bersten.<sup>(Ber)</sup>]  
 105 Krampfartiges Ziehen in den Schläfen, < darauf Drücken.<sup>(RA 16/G)</sup>

**Scheitel**

Absetzendes Drücken mitten auf dem Scheitel, wie von einer schweren Last, als würde das Gehirn niedergedrückt; darauf Drücken < und erneuert den Schmerz.<sup>(RA 4/G)</sup>  
 Empfindung wie taub und eingeschlafen einer kleinen Stelle auf dem re. Scheitelbein.<sup>(RA 23/G)</sup>

**Hinterkopf**

[Hinterkopfschmerz.<sup>(Gli)</sup>  
 [Intensiver drückender Schmerz im Hinterkopf.<sup>(Gho)</sup>

**Äußerer Kopf**


- 110 Unangenehmes Gefühl von Aufgedunsenheit des Kopfes.<sup>(RSE 237)</sup>  
 [Kopf in steter Bewegung.<sup>(Ham)</sup>  
 Drückend betäubender Schmerz äußerlich an der Stirn und den Schläfen, welcher zuletzt den ganzen Kopf einnahm (beim Sitzen; n. 36 Std.).<sup>(RA 10/La)</sup>  
 Ein von oben nach unten pressender Schmerz äußerlich an der Stirn, als wenn ein Druck sich da allmählich herabsenkte (n. ¾ Std.).<sup>(RA 5/La)</sup>  
 [Rollen des Kopfes und Reiben des Kopfes am Kissen.<sup>(Bor)</sup>
- 115 [Straffheit der Haut am Vorderkopf.<sup>(Gho)</sup>

**Augen**

- Pressender Druck im Inneren des Auges, gewöhnlich mit Erweiterung der Pupillen.<sup>(RA 31/Ri)</sup>  
 [Augen eingesunken.<sup>(Fer)</sup>  
 [Augen eingesunken ohne dunkle Ringe.<sup>(Far)</sup>  
 [Starke Ermüdbarkeit der Augen, Lesen bei künstlichem Licht ist nahezu unmöglich.<sup>(Moh)</sup>
- 120 [Gelbliche Skleren.<sup>(Btl)</sup>  
 Augäpfel bald konvulsivisch nach oben gewendet, bald starr gradeaus gerichtet.<sup>(NOA)</sup> ☞ {709}  
 Mattigkeit in den Augen (morg.).<sup>(RA 37/A)</sup>  
 [Augen halboffen, verdreht.<sup>(Bet)</sup>  
 [SCHIELEN.<sup>(Bor; Hir; Mac)</sup> ☞ {709, 831}

- 125 [Krampfhaftes Schielen bei abdomineller Reizung.<sup>(Moh)</sup>  
 [Chronische Augenschwäche mit Drücken in den Augen und Lichtscheu.<sup>(Rov)</sup>  
 [Stierer Blick.<sup>(Ham)</sup>  
 Stumpfer Schmerz in den Augen bei Lesen und Geistesarbeit.<sup>(RA 30/Rt)</sup>  
 [Tränen der Augen.<sup>(Gho)</sup>
- 130 Gefühl von Trockenheit im inneren Auge und ziehend drückender Schmerz, wenn er die Augen zum Lesen auch nur wenig anstrengt.<sup>(RA 41/Rt)</sup>  
 [Trübe Augen.<sup>(Gol)</sup>  
 Ein stumpfer Druck auf den unteren Rand der Augenhöhle, darauf Drücken < und erregt ihn von Neuem.<sup>(RA 47/G)</sup>

#### **Pupillen**

- Erweiterte Pupillen (n. ½ Std.).<sup>(RA 32/La)</sup>  {116}  
 [PUPILLEN ERWEITERT.<sup>(Bae; Btl; Des 123; Fos; Hub; Kür; Lor; Mal; Mos 98; Stk; Wig 75)</sup>
- 135 Pupillen erweitert, unempfindlich auf Licht.<sup>(LIN)</sup>  
 Pupillen beträchtlich erweitert und reizlos.<sup>(NOA)</sup>  
 [PUPILLEN ETWAS ERWEITERT.<sup>(Ham; Smi)</sup>  
 [Pupillen sehr erweitert.<sup>(Gas)</sup>
- Verengerte Pupillen (n. 3 ½ Std.).<sup>(RA 33/La)</sup>
- 140 Große Verengung der Pupillen (n. 1 Std.).<sup>(RA 34/Rt)</sup>

#### **Augenwinkel**

- Brennschmerz im äußeren Augenwinkel mit Jucken gemischt, und am Rand des O-Lides (n. 2 Std.).<sup>(RA 38)</sup>  
 (Die inneren Augenwinkel sind wie mit Eiter verklebt, morgens, nach dem Aufstehen.)<sup>(RA 45/G)</sup>  
 Kitzelndes Jucken im re. inneren Augenwinkel, das zum Reiben nötigt (n. 1 Std.).<sup>(RA 43/La)</sup>  
 Kitzelndes Jucken am li. äußeren Augenwinkel, das zum Reiben nötigt (n. 36 Std.).<sup>(RA 44/La)</sup>

#### **Lider**

- 145 [Blinzeln mit dem li. O-Lid.<sup>(Bal)</sup>  
 [Bräunliche Augendeckel.<sup>(Btl)</sup>  
 (Brennen in den Augenlidern, besonders dem inneren Winkel, abends bei Licht.)<sup>(RA 39/G)</sup>

## Quellenverzeichnis

### 1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Bethmann, H. Cina-Krankheit. ACS 16(1837), 2, 106-108. {Ident. mit: Cina. In: Gypser, K.-H. u. R. Wilbrand, Gesammelte Arzneimittelprüfungen aus Stapfs „Archiv für die homöopathische Heilkunst“, Bd. IV., Ergänzungsband, Heidelberg 1994, S. 170.} [BET]
- Caravasse, M. Cina. In: Allen, T.F. Encyclopedia of Pure Materia Medica. Bd. X. New York 1876, S. 469. {Exzerpt.} [CAR]
- Deschere, M. Cina, a Study, with Glossaries. NAJ 26(1877)115-124. {Exzerpte. Ident mit: AHZ 94(1877)180-181, 188-189, 196-197 u. 203-204.} [DES]
- Hahnemann, S. Cinasamen. In: Reine Arzneimittellehre. Bd. I. 3., vermehrte Aufl. Dresden u. Leipzig 1830 (<sup>1</sup>1811), S. 119-138. [RA]
- Linstow, von, o.V. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. II. New York 1888, S. 236. {Exzerpt.} [LIN]
- Mauthner, o.V. Cina. In: Allen, T.F. Encyclopedia of Pure Materia Medica. Bd. X. New York 1876, S. 469. {Exzerpt.} [MAU]
- Müller, C. On the Changes which the Urine Undergoes in Disease. BJH 17(1859)556. [MUL]
- Noack, A. Erscheinungen von einer starken Cina-Gabe. HYG 16(1842)81-82. {Ident. mit: BJH 1(1843)300-301; Kurtz, o.V., Therapeutische Erfahrungen, AHZ 31(1846)19.} [NOA]
- Smith, W. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. II. New York 1888, S. 240. {Exzerpt.} [SMT]
- Nicht aufgenommen:*
- Betz, o.V. In: Deschere, M. Cina, a Study, with Glossaries. NAJ 26(1877)117. {Symptome von Santonin.}
- Binz, o.V. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. II. New York 1888, S. 240-241. {Symptome von Santonin.}
- Böhler, o.V. Zur Pharmakodynamik von Cina. ZHK 2(1853)156-157. {Symptome von Santonin.}
- Dewey, W.A. Lectures in Materia Medica. HRC 48(1933)60-61. {Sekundäre Materia medica.}
- Duclaux, o.V. In: Hughes, R. u. J.P. Dake. Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. II. New York 1888, S. 240. {Symptome von Santonin.}
- Dunoyer, o.V. Un symptome de Cina. RHB 12(1885)375. {Symptome von Santonin.}
- Farquharson, R. Toxikologische Mittheilungen. SJB 153(1872)265. {Symptome von Santonin.}

## Nachwort

Bereits im Altertum waren die wurmtreibenden Eigenschaften einiger Artemisiaarten bekannt, jedoch dürften mit den von Dioskurides, Plinius, Galenus und Trallianus genannten Zubereitungen nicht unsere Cina, sondern *Artemisia judaica* oder *maritima* gemeint gewesen sein.

Die echte Cina ist wohl erst durch die Kreuzzüge bekannt und durch die Araber eingeführt worden; es wird angenommen daß der 1379 in italienischen Häfen eingeführte „Seme santo“ die erste Nennung unserer Cina sei.

*Artemisia Cina* Berg, auch Cina, Cinasamen, Zitwersamen, Zitwerbeifuß, Wurmsamen oder Wurmsaat genannt, ist eine Pflanzenart aus der Familie der Korbblütler (*Asteraceae* oder *Compositae*). Die Gattung *Artemisia* umfaßt über 350 Arten, unter anderem auch den Beifuß (*A. vulgaris*), Wermut (*A. absinthum*), die bei Epilepsie benutzte *A. pontica* und die Gewürzpflanze *A. dranunculus*.

Der Name *Artemisia* ist wahrscheinlich auf die Göttin Artemis (*Diana*) in ihrer Eigenschaft als Beschützerin der Jungfrauen und der Jungfräulichkeit, bezogen auf den Umstand, daß *A. vulgaris* zur Beförderung der Menstruation verwendet wurde, zurückzuführen. Cina könnte durch „China“ erklärt sein, woher, wie man annahm, die Pflanze stamme, oder aber von „semenzina“ - Sämchen -, der Diminutivform des italienischen Wortes *semenza*, woraus Samen Cina entstanden ist. Wurmsamen und Wurmsaat weisen auf die wurmtreibenden Eigenschaften hin, während Zitwer von der in Indien wachsenden Heilpflanze „Zitwerwurzel“ oder „Weisse Curcuma“ (*Curcuma zedoaria*) aus der Familie der Ingwergewächse (*Zingiberaceae*) abstammt, weil man in Geruch und Geschmack eine Ähnlichkeit mit dieser Pflanze gefunden haben wollte. Im Französischen heißt die Pflanze auch „Semen contra“, eine Abkürzung von „Semen contra vermes“, wie sie von Valerius Cordus genannt wurde.

Die Zitwersamen stellen aber nicht die Samen, sondern die kurz vor